

# KÖNIG LONDON

**ANDREAS SCHMITTEN**

5. - 29. SEPTEMBER 2018

ERÖFFNUNG: DIENSTAG 4. SEPTEMBER 2018, 18 - 20 UHR

KÖNIG GALERIE freut sich, die erste Einzelausstellung mit neuen Skulpturen und Aquarellen des deutschen Künstlers Andreas Schmittens in London zu präsentieren.

Mit ihren glänzend weißen Oberflächen und den abstrakten, amorph gerundeten Formen erweisen die sechs 2018 entstandenen Skulpturen auf eine nachdrückliche Weise der autonomen Plastik der Moderne ihre Referenz. Darauf deuten die in sich geschlossenen Formen mit ihrer zur Schau gestellten Eleganz ebenso hin wie ihre symbolhaft und leicht exzentrisch wirkenden Titel »Gestrandete«, »Am Ende der Adoleszenz« und »Mutter«. Auch der Titel »Wartende« greift jene einst in der bildenden Kunst so beliebte, heute aber ungebräuchliche, substantivierte Partizipialkonstruktion auf, womit man bei den großen Meistern der Bildhauerei des 20. Jahrhunderts wäre.

Perfekte Glätte und kühles, strahlendes Weiß rufen das vielleicht prominenteste skulpturale Werk der Moderne auf, das wie kein zweites das Verständnis von Kunst im 20. Jahrhundert revolutioniert hat: Marcel Duchamps »Fountain«, das im Jahr 1917 das Readymade begründet hat. Mit dem bildhauerischen Wiederaufgreifen von »Fountain« hat Schmittens das Werk hinsichtlich seiner Form und Funktion genau betrachtet; er nimmt sich das Readymade vor, als wäre es ein Resultat höchster Bildhauerkunst und nicht ein Massenprodukt aus dem Sanitärhandel. Die Auflösung der Grenze zwischen funktionalem Objekt und autonomer Skulptur wird mit der Installation Schmittens weißer Skulpturen auf eine neue Ebene gehoben und überprüft. Neben farbenreichen, comicartigen Aquarellen und auf einzelnen Corten-Stahlsockeln werden die sechs Skulpturen im Londoner Ausstellungsraum als Ensemble präsentiert.

Die aus »Fountain« abgeleiteten und auf die weißen Skulpturen übertragenen, floral geschwungenen Linien sind mit gemeinhin als weiblich bezeichneten Formen assoziiert. In der Kunstgeschichte ist diese Zuschreibung eng mit der Ikonographie der Maria als Gottesmutter verbunden, die in der Renaissance und im Manierismus in der katholischen Theologie mehrfach als empfangendes Gefäß dargestellt wurde. Tatsächlich ist eine moderne Ableitung der Marienikonographie auch insofern in ein formales Detail der weißen Skulpturen eingegangen, als bei allen sechs Exponaten der Ausstellung eine identisch geschwungene Form deren Abschluss bildet, - und diese geht auf den Faltenwurf einer verschleierte Marienfigur an einem kleinen gefundenen Weihwasserbecken aus Porzellan zurück. Schmittens Arbeit eröffnet weite Assoziationsräume, in denen kulturelle, physische und psychische Themen ineinanderfließen.

KÖNIG LONDON  
259-269 OLD MARYLEBONE ROAD  
LONDON NW1 5RA

T +44. 207. 258 3883  
LONDON@KOENIGLONDON.CO.UK  
KOENIGLONDON.CO.UK

OPENING HOURS  
WED - SAT 11 AM - 6 PM  
OR BY APPOINTMENT

# KÖNIG LONDON

Andreas Schmitten (\*1980 in Mönchengladbach) lebt und arbeitet in Düsseldorf. Zunächst studierte er Philosophie und Kunstgeschichte an der Heinrich-Heine-Universität und später dann Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf, wo er 2012 seinen Meisterschüler von Georg Herold erhielt. Zu seinen jüngsten Einzel- und Gruppenausstellungen gehören: Andreas Schmitten (2018) im Museum Kurhaus Kleve; The Playground Project Outdoor (2018) in der Bundeskunsthalle Bonn; Falkenrotpreis (2017) im Künstlerhaus Bethanien, Berlin; sowie Neuerwerbungen (2016) im Museum Kunstpalast, Düsseldorf. Seine Werke befinden sich in zahlreichen internationalen Sammlungen, zum Beispiel in der Collection of The Perimeter in London; dem Sifang Art Museum in Nanjing, China; der Kunstsammlung Deutsche Bundesbank in Frankfurt a. M.; der Sammlung Olbricht in Essen; dem Kunstmuseum Bonn; der Tony Cragg Foundation, Wuppertal; dem Museum Kunstpalast, der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und der Philara Sammlung zeitgenössischer Kunst in Düsseldorf. Für sein Werk erhielt er zahlreiche Preise, unter anderem wurde er 2012 mit dem Kunstpreis START am Kunstmuseum Bonn ausgezeichnet, 2013 mit dem Förderpreis der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland und 2017 mit dem Falkenrot Preis des Künstlerhauses Bethanien.

Text (gekürzte Version): Doris Krystof, *Ganz in Weiß*, 2018.